

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

vielleicht ist es Ihnen beim Durchblättern bereits aufgefallen: Mit diesem Heft ist *Voluntaris* optisch etwas frischer geworden! Wir hoffen, dass Ihnen das neue Erscheinungsbild unserer Innenseiten gefällt. Außerdem hat das *Voluntaris*-Team mit dieser Ausgabe Verstärkung erhalten: Alexander Repenning, der an der HU Berlin Sozialwissenschaften studiert, unterstützt uns als ehrenamtlicher freier Mitarbeiter. Inhaltlich ist jedoch alles beim Alten geblieben: Wir bieten Ihnen als wissenschaftlich orientierte Fachzeitschrift die bewährte Mischung aus den Rubriken *Aufsätze, Debatte & Dialog, Dokumentationen und Rezensionen*.

Das Heft startet mit einem Beitrag von Dr. Martin Nugel (Universität Bamberg) und seinen Kollegen. Das „eigene Projekt“ der Freiwilligen ist neben der täglichen Arbeit in den Einsatzstellen ein wichtiger Bestandteil insbesondere des Freiwilligen Sozialen und des Freiwilligen Ökologischen Jahres. Der Aufsatz stellt konzeptionelle Überlegungen an zur Projektarbeit als Methode der „intentionalen Förderung des Nicht-Intentionalen“. Eingeleitet wird er mit einem historischen Abriss zum Bildungsauftrag in Jugendfreiwilligendiensten und einer umfassenden theoretischen Einbettung zu Freiwilligendiensten als eine Form der kompetenzorientierten Alltagsbildung.

Dr. Jörn Fischer und Benjamin Haas aus dem *Voluntaris*-Herausgeberteam beleuchten im zweiten Aufsatz das Verhältnis zwischen Staat und Zivilgesellschaft in den unterschiedlichen Formaten der internationalen Freiwilligendienste. Die Autoren schließen hier die Lücke einer fehlenden Analyse über die konkrete Gestaltung der Aufgabenverteilung zwischen Staat und Zivilgesellschaft bei *weltwärts* und anderen internationalen Programmen. Das Subsidiaritätsprinzip und das Prinzip der politischen Verantwortung fungieren dabei als theoretischer Rahmen.

Der demografische Wandel wird auch in den Freiwilligendiensten verstärkt thematisiert. Im Projekt „Alt macht Schule“ hat die Volunta gGmbH des Deutschen Roten Kreuzes in Hessen Freiwilligendienste für die ältere mit Freiwilligendiensten der jüngeren Generation verbunden. Katrin Rehse und Katja Wollny stellen dieses Projekt vor und führen ein in die Themen demografischer Wandel und bürgerschaftliches Engagement im Alter.

Chris Herrwig wirft einen postkolonialen Blick auf das entwicklungspolitische Bildungsprogramm ASA, welches seit über 50 Jahren junge Menschen in einem freiwilligendienstähnlichen Setting in den Globalen Süden entsendet. Kritik an postkolonialen Strukturen ist im ASA-Programmkonzept tief verankert – doch wie sieht es in der eigenen Praxis aus? Der Autor analysiert hier am Beispiel eines ASA-Projekteinsatzes Diskrepanzen zum Anspruch des Programms, der Reproduktion neokolonialer Strukturen entgegenzuwirken. Der verwendete Analyserahmen lässt sich auch auf andere Freiwilligendienstprojekte übertragen und gibt damit wichtige Hinweise, welche Aspekte bei der Ausgestaltung von Freiwilligendiensten aus Sicht der postkolonialen Theorie besonders beachtet werden müssen.

Der Koalitionsvertrag der aktuellen Bundesregierung sieht vor, einen „weiterentwickelten Freiwilligendienst bei der Bundeswehr“ in das Gesamtkonzept des freiwilligen Engagements einzubeziehen. Jens Haupt diskutiert dieses Vorhaben kritisch in der Rubrik *Debatte & Dialog*.

Angesichts der wachsenden Anzahl freiwilligendienstrelevanter Fachveranstaltungen ist die Rubrik *Dokumentationen* im vorliegenden Heft prall gefüllt: Der Beitrag von Dr. Jens Kreuter, bis vor kurzem Leiter des Arbeitsstabes Freiwilligendienste im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), stellt erste Zwischenergebnisse der FSJ/BFD-Evaluation vor und bescheinigt eine positive Bilanz. Weitere fünf Artikel berichten über unterschiedliche Tagungen und Veranstaltungen rund um Freiwilligendienste. Besonders hervorheben möchten wir den Bericht zum offiziellen BMFSFJ-Festakt „50 Jahre Freiwilliges Soziales Jahr“. Dem Glückwunschreigen im Jubiläumsjahr schließt sich *Voluntaris* an: Wir gratulieren dem FSJ zum 50. und dem Diakonischen Jahr zum 60. Geburtstag!

Und zum Schluss noch ein Hinweis auf unsere Social-Media-Auftritte bei Facebook und bei Twitter, die wir in den letzten Monaten ausgebaut haben. Zum Beispiel haben wir die personellen Wechsel im BMFSFJ im Bereich Freiwilligendienste und den Verbleib von *weltwärts* im BMZ trotz gegenteiliger Aussagen im Koalitionsvertrag als erstes Medium öffentlich gemacht. Auch in Zukunft werden wir Neuigkeiten und Hinweise mit aktuellem Nachrichtenwert für die Freiwilligendienste via Facebook und Twitter verbreiten.

Wir wünschen eine anregende Lektüre der dritten *Voluntaris*-Ausgabe!

Jörn Fischer, Benjamin Haas und Sonja Richter

Herausgeberteam von *Voluntaris* – Zeitschrift für Freiwilligendienste